

Chuck

Umbrella Company

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Albus ist beliebt, begabt und hat eine hübsche Freundin, die er nicht liebt. Scorpius wird ignoriert, hat die fixe Idee von Albus und ihm als beste Freunde und mag so ziemlich jeden. Violet ist die seltsame Neue, die mit niemandem redet und innerhalb einer Woche nicht nur für einige Slytherins, sondern auch ihre Hausgenossen James und Louis zum Lieblingsoffer wird. Als die drei verkrachten Existenzen auf den Dächern von Hogwarts unerwartete Gemeinsamkeiten entdecken, beginnt eine Freundschaft, die alles auf den Kopf stellt.

Vorwort

Disclaimer Alle urheberrechtlich geschützten Figuren gehören JKR. Ich habe mir die Charaktere nur ausgeliehen und verdiene mit dieser Story kein Geld

Beta Leser Eo-Lahallia

Charaktere

Albus Severus Potter. 16 Jahre, 6. Gryffindor.

Scorpius Hyperion Malfoy. 16 Jahre, 6. Gryffindor.

Violet Ballantyne (OC). 16 Jahre, 6. Gryffindor.

Nebencharas (die vorübergehend immer wieder wichtiger und unwichtiger werden)

James Sirius Potter. 17 Jahre, 7. Gryffindor.

Louis Weasley. 17 Jahre, 7. Gryffindor.

Rose Weasley. 16 Jahre, 6. Gryffindor.

Sonstiges 3. Person, mit den Hauptcharas im Mittelpunkt. Längere Wartezeiten möglich, da ich mich so oft selbst unterbreche, dass es mal eine Weile dauern kann, bis ich es schaffe einen Satz zu formulieren. Jedes neue Chap wird es für meine Leser (die ich hoffentlich haben werde) einen Info Punkt geben. zB über Änderungen in vorigen Chaps, Ergänzungen, etc. Titelbild illustrated by me, noch nicht fertig, Kommiss dazu sind willkommen. Ansonsten gilt wie immer R&R.

Stammbaum

Alle Potters und Weasleys bei denen nichts steht in Gryffindor.

Molly Weasley, 17 Jahre, 7. Klasse, Ravenclaw

Lucy Weasley, 15 Jahre, 5. Klasse

Fred Weasley, 15 Jahre, 5. Klasse

Roxanne Weasley, 12 Jahre, 2. Klasse

Hugo Weasley, 12 Jahre, 2. Klasse

Lily Potter, 14 Jahre, 4. Klasse

Inhaltsverzeichnis

1. Frischer Wind
2. Chap 2
3. Heldenstatus
4. Tiefgründige Gespräche
5. Händchen halten mit J.P.
6. Status Quo
7. Ungeklärtes Geklärtes

Frischer Wind

Kapitel 1

›Ein bisschen Freundschaft ist mir mehr wert
als die Bewunderung der ganzen Welt.‹
Otto von Bismarck

Gelangweilt trommelte Albus mit den Fingerspitzen auf der Tischplatte, während er sich hin und wieder den Lachern seiner Freunde anschloss um den Eindruck zu erwecken, ihren humorlosen Witzen zuzuhören. Ein guter Test, um zu sehen, ob auch nur einer von ihnen aufmerksam war.

Als ihr Professor zwanzig Minuten später die Sinnlosigkeit seines Monologs über Alfenkraut einsah und sie in die Mittagspause schickte, warf Albus einen prüfenden Blick auf sein Spiegelbild im Fensterglas und begegnete dem Blick von Stacy Gray, die lächelnd am Türrahmen angelehnt stand und ein Lunchpaket hochhielt. Charmant grinsend erhob er sich und schlenderte mit seiner Tasche über der Schulter zu ihr, während der Rest der männlichen Schüler anerkennende Pfiffe ausstieß. Schnell hauchte er ihr einen Kuss auf die Lippen und schob sie dann sanft vor sich auf den Steinweg, um dem nervenden Geschrei seiner Klassenkameraden zu entgehen. "Hi Seth", sagte sie und hackte sich für die zehn Meter zur Sitzbank unnötigerweise bei ihm unter. "Wie war dein Unterricht?"

"Wie immer und bei dir?", fragte er routiniert grinsend, als sie wie üblich die besten Köstlichkeiten aus Hogwarts' Küche aus ihrem Paket hervorzauberte.

"So gut!", rief er und unterbrach ihre Erzählung nach dem ersten Bissen, was die voll und ganz über ihren Erfolg entzückte Stacy gar nicht störte. Stattdessen griff sie in eine der Schachteln und begann ihn mit einem speziell zubereiteten Hühnchen – Salat zu füttern, was Albus dann aber doch zu lächerlich wurde und er sie lächelnd abwehrte, innerlich die Augen verdrehend und sich eine Ausrede ausdenkend, damit er gehen konnte.

"HEY SETH" Nicht zu weit entfernt stand ein Mädchen und wirbelte ihren feuerroten Signalschopf im Gleichtakt zu ihren beschmückten Armen herum. Lucy, erkannte Albus eine seiner unzähligen Cousinen wieder.

"Sieht so aus als müsste ich gehen. Wir sehen uns!" Er verzog seine Mundwinkel nach unten und winkte Stacy im Davonlaufen. "Was gibt's?" fragte er Lucy und zog sie im Gehen mit ins Schloss, aus Stacys Blickwinkel.

Viel zu aufgeregt, als das sie seine Erleichterung über die Unterbrechung seines Ronde Vouz bemerkt hätte, hielt Lucy sich einige ihrer losgelösten Strähnen aus dem Gesicht und zog ihn nun ihrerseits weiter. "Hogwarts bekommt eine neue Schülerin. Ich hab sie nur kurz bei der Ankunft gesehen, dann hat O'Niall sie gleich in sein Büro gebracht."

"Ernsthaft?!" Erstaunt riss Albus seine Augen auf. "Warum sie wohl zu uns kommt? Wie sieht sie aus?"

"Nicht besonders groß, aber vielleicht ist sie nicht aufrecht gegangen. Matte, braune Haare und Schulkleidung. Mehr hab ich nicht gesehen." Lucy kniff nachdenklich ihre Augenbrauen zusammen, dann knallte sie ihre Handfläche auf die Stirn. "Hoffentlich kommt sie nicht nach Hufflepuff!"

"Ein Ausruf, dem ich mich nur anschließen kann." Im Vorbeigehen am Schulhof bedachte Albus die unzähligen in Gelb gekleideten Schüler mit einem breiten Lächeln, das nicht seine Augen erreichte. Als er ihnen ohne jeglichen Enthusiasmus zuwinkte, grüßten sie ihn erfreut zurück. Hufflepuffs... nichts weiter als dumme Naivlinge in seinen Augen, schnell beeindruckt und so freundlich, dass es ihn beinahe schmerzte. "Wenn das so weitergeht, müssen sie tiefere Tunnel in die Erde graben, damit alle genug Platz haben."

Lucy kicherte und winkte ebenfalls den Schülern zu, wenn ihr diese auch nicht mit ebensoviel Begeisterung antworteten. "Hey sieh mal, da ist Teddy!" rief sie und rannte auf einen hoch gewachsenen jungen Mann mit dunkelbraunen Haaren zu, der nichts ahnend vor der nahenden Bedrohung ein Tintenfass auf dem Knie balancierte und die Hausaufgaben seiner Schüler mit Korrekturen und Notizen ergänzte.

"Teddy!", quietschte Lucy vergnügt, als wäre sie wieder ein kleines Kind und kniff ihm in die Seiten. Albus wandte sich kopfschüttelnd ab, als Teds Haare sich vor Schreck weiß färbten, er aufsprang und dabei

eine näher sitzende Schülerin mit grüner Tinte bespritzte.

Auf dem Weg zu O'Nialls Büro begegnete er noch einigen anderen Schülern, die sich ihm erfreut anschlossen, als er ihnen von der neuen Schülerin erzählte. Albus erfreute sich seiner Beliebtheit, wenn sie ihn teilweise auch nervte. Kaum waren sie vor dem großen Steinadler angekommen, dem Eingang von O'Nialls Büro, hatten ihn zwei Mädchen auf den Boden gedrückt und es sich an seinen Seiten bequem gemacht. Und ehe er sich versah, bildete sich um sie herum ein Ring aus Körpern, eine Belagerung, die den Bildern aus echten Kriegen in nichts nachstand.

Lange konnte es nicht gedauert haben, auch wenn es Albus wie eine Ewigkeit vorgekommen war, als sich endlich der Steinadler in Bewegung setzte. Verschiedenste Geschichten waren inzwischen erfunden worden, denn das Rätsel um das neue Mädchen veranlasste die Schüler dazu, sich lächerliche Geschichten über ihre Herkunft einfallen zu lassen.

Als ihr Direktor, wie immer in seine gold-grauen Gewänder gehüllt und milde in die Runde lächelnd, von der Treppe stieg, dicht verfolgt von einer schmalen, dunklen Gestalt, kehrte augenblicklich Ruhe unter Albus' Mitschülern ein und ihre neugierige Blicke sogen jedes Detail auf.

Doch selbst nach einer Musterung hätte keiner von ihnen Lucy's Beschreibung großartig ausbauen können. Den Kopf gesenkt, hüllten die Stirnfransen das Gesicht in Finsternis und man konnte ihre Umrisse nur vage unter dem weiten Umhang erahnen. Albus blieb der Willkommensgruß im Hals stecken, als sie ihren Kopf hob und ohne jegliche Gefühlsregung die Menge mit einem Blick überflog und dann einfach davon marschierte. O'Niall seufzte auf und setzte eine mitleidige Miene auf, bevor er sich wieder umdrehte und auf die Stufen stellte.

“Albus, bitte hilf eurer neuen Mitschülerin auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum. Und zeig ihr diese Woche die Schule und das Gelände.” Ehe er etwas erwidern konnte, war der Mann schon verschwunden und die erste Schülerin stieß ein nervöses Kichern aus, dem sich bald einige anschlossen.

“Darf ich mal” Albus kämpfte sich seinen Weg aus dem Haufen und hechtete genervt den Gang in Richtung Schlafsäle der Gryffindors entlang, der Neuen hinterher.

“Jetzt bleib doch stehen, wir beißen dich nicht!” Ein lautes Lachen erklang hinter der nächsten Kurve. Ehe Albus stoppen konnte, rannte er auch schon jemanden um und knallte unsanft mit seiner rechten Seite auf den harten Steinboden. Neben ihm hagelte es Flüche und er wurde unsanft auf die Füße gezogen.

“James”, presste er hervor, als er seinen Bruder erkannte, der ihm einen verhassten Blick von unten zuwarf und schnell aufsprang. “Louis.” Er nickte seinem blonden Cousin zu, der ihn strahlend anlächelte und dabei seine schmalen Hände an seinem Umhang abwischte. “Wie ich mir denken kann, habt ihr einige Geniestreiche zu perfektionieren, also entschuldigt uns”, sagte er beißend und zog das Mädchen so schnell wie er konnte weg.

“Keine Sorge, wir schnappen sie dir schon nicht weg”, lachte Louis und ihre Stimmen entfernten sich.

“Was für Idioten”, murmelte Albus und ließ ihren Arm sofort los, um sich einige Schritte zu entfernen. “Ich bin Seth. Du hattest gerade die Ehre die hauseigenen Volleppen kennenzulernen, James und Louis.” Sie schwieg und er hatte auch nicht das Gefühl, dass sie noch mehr sagen würde, also machte er sich wieder auf den Weg Richtung Gemeinschaftsraum.

“Soweit wir dieselben Stunden haben, kann ich dich mit zum Unterricht nehmen, ansonsten frag andere Gryffindors nach dem Weg. Da wir relativ wenig Schüler in unserem Haus haben, kannst du dir vermutlich dein Schlafzimmer aussuchen, solltest du Probleme haben, kannst du die Vertrauensschüler um Hilfe bitten. Ich weiß nicht ob du heute noch Unterricht hast...?” Albus ließ die Frage offen und sah sie von der Seite an, bis sie den Kopf schüttelte. “Na gut. Wir sind fast da.” Albus umklammerte das Treppengeländer und fuhr sich nervös durch seine Haare.

“Rudolf Brand”, sagte er etwas deutlicher als sonst und trat durch den schmalen Durchgang, als die Fette Dame ihr Portrait zu Seite schwang.

“Willkommen in Gryffindor!”, versuchte er feierlich zu klingen, doch der Ton misslang ihm, sodass es eher wie eine Drohung klang. “Hier ist unser Gemeinschaftsraum, dort sind die Mädchenschlafsäle. Brauchst du noch was?”

Sie schüttelte den Kopf ohne ihn anzusehen und ging mit den Händen in den Manteltaschen und hochgezogenen Schultern den Weg durch den halb leeren Gemeinschaftsraum nach oben.

Ein wenig düster blicke Albus ihr hinterher, zuckte dann mit den Schultern und ließ sich neben Rose auf die breite Couch fallen, deren dümmlich-erstaunte Miene so gar nicht zu ihrem gepflegten Streber Image

passen wollte.

“Seth, wer war das?” Seine Cousine zog ihre Augenbraue fragend in die Höhe und starrte wie der Rest der Schüler dem Mädchen mit offenem Mund hinterher. Mit einem von Teppich gedämpften Knall landete ihr fatter Schmöker am Boden und die Gespräche wurden langsam wieder aufgenommen.

Langsam lehnte er sich hinunter und legte das Buch vor sie auf den Tisch, überlegte es sich dann im letzten Moment anders und zog es sich selbst auf den Schoß. “Ich habe keine Ahnung”, erwiderte er gleichgültig, ignorierte die restlichen Fragen der Brünetten und versank in einem Wechsel aus schnauben und lachen über dem Bestseller »Unser Kampf - Ein Buch von Harry Potter, dem Jungen, der überlebte.«

Chap 2

Info Die Zitate am Anfang beziehen sich immer auf eine Person im Kapitel, meistens nicht auf die, die man denkt... Außerdem: Darf ich noch mal meiner Beta Leserin Eo-Lahallia für ihr commi und Unterstützung danken ;)

Kapitel 2

›Natürlich zu sein ist die schwierigste Pose, die man einnehmen kann.‹
Oscar Wilde

Langsam die Gabel zwischen Daumen und Zeigefinger drehend, folgte Albus den sich ohne Pause öffnend und schließenden Lippen von Stacy, stoisch nickend und lächelnd, wenn sie stumm nach Zustimmung bittend in ihrer Erzählung stoppte. Wie meist beim Abendessen galt sein letzter Rest Interesse jedoch dem Juckreiz in seinen Fingern, dem Drang, sie in seine tiefen, inzwischen wohl sogar schon heimatlichen Umhangtaschen gleiten zu lassen und einen der um getrocknete Blätter gewickelten dünnen Papierstreifen zu ertasten. Doch es wurde noch ein wenig an Geduld von ihm gefordert, wie jeden Tag, bevor er sich an einen ruhigen Ort verkriechen und seinen trüben Gedanken nachhängen konnte, während er seine Sucht mit dem erbärmlichen und trügerischen Gefühl des Friedens befriedigte.

Sein Blick glitt über den Tisch, über die roten und blauen Krawatten und er befand, dass die Mischung aus Blau und Grün, obgleich sie in getrennten Gruppen an dem gegenüberliegenden Tisch getragen wurden und sich deshalb nicht so fröhlich mischten, ein um Besenlängen besseres Bild abgab. Die Hufflepuffs hatten den Tisch der Ravenclaws in Beschlag genommen, welche sich nun ihrerseits neue Sitzplätze bei den zahlenmäßig unterlegenen und unterbesetzten Tischen der Gryffindors oder Slytherins suchen mussten.

Das Schaben zahlreicher Stuhlbeine über den Steinboden übertönte einige Augenblicke den Lärm zahlreicher, ununterbrochen plappernder Schüler, aber das, was Albus eher unsanft aus seinen Gedanken riss, war eine kalte Hand auf seiner Wange. "Wir sehen uns dann morgen, ja?"

"Klar", lächelte er und beugte sich nach unten, um ihr einen schnellen Kuss aufzudrücken, wurde jedoch an der Schulter zurückgerissen und unter einem Arm festgeklemmt, bevor seine Haare von einer Hand durch gewirbelt wurden. "Lass los James", keuchte er und versuchte sich aus der Umklammerung seines Bruders boxen, der jedoch nur laut lachte, bevor er ihn losließ. Stacy strahlte aufgrund dieses Bildes der Bruderliebe und stellte sich auf die Zehen, um einige seiner dunklen Strähnen in eine weniger chaotische Haltung zu schieben.

"Bruderherz, ich verstehe nicht wie du diese Frau betrügen kannst." Ein Schüler schmachete Stacy von der Seite an und Albus befreite sich aus ihrer nervigen Fürsorge, indem er besitzergreifend einen Arm um sie legte und von seinem Bruder fortzog, der inzwischen viel zu nahe an sie gerückt war.

"Gibt es nicht andere Verwandte, die du nerven kannst?", fragte er und beobachtete, wie die dunklen Augen von James suchend durch die Menge glitten und er eine Schülerin am Arm zu sich riss. Ihr Blick wirkte abwesend und genervt, als James sie fest an der Schulter packte und vor das Paar schob.

"Ist sie das nicht? Violet, oder?" Während Stacy erstaunt ihre Gegenüber musterte, legte James seinen Kopf auf deren Schulter und blinzelte seinen Bruder fragend an. "Von ihr sollen wir die Finger lassen."

"Das kann doch nicht dein Ernst sein?" Bestürzt wich Albus einen Schritt zurück. "So etwas habe ich nie gesagt." Innerlich ohrfeigte er sich für seinen Egoismus, da ihm klar wurde, dass er in diesem Moment das gesellschaftliche Todesurteil der neuen Schülerin unterschrieben hatte.

James Blick sprach Bände, als er Violet losließ und sie ihn verwirrt ansah, als er sie anlächelte. In diesem Moment hatte er etwas Gefährliches, Raubtierhaftes an sich und Albus schauderte, weil er das Gefühl, als Beute betrachtet zu werden, nur allzu gut von früheren Zeiten kannte.

Abrupt endete die Szene, als James gerufen wurde und er sich grinsend umdrehte und mit einigen Gryffindors die Halle verließ.

"Gute Nacht, dann...", sagte Stacy sanft und schlang unerwartet ihre Arme um ihn. "Sehen wir uns gegen Mittag am Tor?"

"Ah. Klar", erwiderte Albus perplex und löste sich aus der Umklammerung. "Bis morgen." Stumm beobachtete er Stacy, die anmutig zu ihren wartenden Freundinnen ging, dort dann langsam eine Pirouette drehte, um ihm einen Luftkuss zu schicken und einen nervösen Blick auf Violet zu werfen, bevor sie sich alle zu ihrem Gemeinschaftsraum davon machten.

Reglos stand Albus weiterhin neben seiner Klassenkameradin und wartete auf einen Geistesblitz. "Und... hast du morgen schon was vor?", fragte er zögerlich. Sie schüttelte ihren Kopf und am liebsten hätte er sie so lange geschüttelt, bis sie wenigstens einen leisen Protestlaut von sich gegeben hätte. "Dann zeige ich dir morgen Hogsmeade. Nimm Geld mit. Es gibt dort alles, was man als Schüler braucht. Gegen Mittag ist okay? Wir sehen uns im Gemeinschaftsraum."

Fluchtartig verließ er die Große Halle, vom schlechten Gewissen angetrieben die Treppen nach oben hetzend, bis er sich vor dem Portrait des Bekloppten wieder fand und seinen Wunsch äußerte. Doch erst als er durch den dahinter erscheinenden Flur bis zu einer Mauer gefolgt war, fühlte er sich wieder imstande ruhiger zu atmen. Als er mit dem Zauberstab auf die Ziegel tippte, erschien vor ihm der flache Fenstersims und trittsicher schwang er sich auf das recht flache Dach des Turmes, der höchste und seiner Meinung nach schönste Ort von ganz Hogwarts. Die rauen Ziegel unter seinen kühlen Händen waren noch warm von der knallenden Nachmittagssonne, die inzwischen nur mehr als ein schmaler roter Streifen am Horizont zu erkennen war.

Mit zwei Fingern zog Albus das Päckchen Cigadies aus seiner Tasche und zupfte mit seinen Lippen eine Zigarette heraus, die er mit einem genuschelten "Incendio" und dem Tippen vom Zauberstab aufs Ende anzündete. Gelassen streckte er seine Beine aus und lehnte sich auf seine Ellbogen zurück um die wenigen ruhigen Momente zu genießen, bevor er sich wieder ins Chaos stürzte.

Entspannt den Rauch gen Himmel blasend, beobachtete er die sich schnell auflösende Figur in Form von Flederhund Barny, dem Maskottchen seiner Lieblingsmannschaft. Seit einigen Jahren nun sponserte die magische Zigarettenmarke für jeweils vier Jahre die Gewinnermannschaft der Quidditch-Weltmeisterschaft und war inzwischen weltberühmt- und beliebt. Da der Tabakgenuss in Europa nur für Volljährige stattgegeben worden war und sein Bruder alles dafür gab ihm das Leben schwer zu machen, versuchte Albus ihm möglichst aus dem Weg zu gehen und private Sachen geheim zu halten.

James... Albus fragte sich manchmal, ob er als Baby seinen Bruder aus der Wiege gestoßen, ihm den Schnuller und alle Aufmerksamkeit entrissen hatte, sodass er jetzt so einer Sonderbehandlung würdig war.

Seine Gedanken drifteten in einen kurzen Glücksrausch ab und als er sich wieder aufrichtete, wurde ihm klar, dass es Zeit war zurück zu gehen.

Heldenstatus

Info Chap noch nicht korrigiert, werde es alsbald als verbessert kennzeichnen. Wenn Fragen, melden.

fredslope danke für deinen kommi, auch wenn er in keiner Weise produktiv war. Wenn du wieder mal Wünsche hast versuch ich sie mit einzubeziehen.

Kapitel 3

›Alle glücklichen Familien sind einander ähnlich
aber jede unglückliche Familie ist auf ihre besondere Art unglücklich‹
Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi

Der nächste Morgen irritierte Albus. Als er die Augen aufschlug, wusste er sofort, dass der Tag genauso ablaufen würde wie in seiner Vorstellung, also sich hinziehen und ihm nicht einmal die Stunden des Schlafes Erholung spenden würden.

Das Gewicht von Rose' Kopf auf seiner Schulter ließ ihn weitere fünf Minuten ausharren, bis er sich langsam aus ihrer verzweifelten Umklammerung löste und lustlos ins Bad tappte. Durch die dunkelroten Bettvöhrhänge konnte man leise das Schnarchen seines Zimmergenossen erahnen und der gelbe Minimuff Ate seiner Cousine gab pfeifende Geräusche von sich, als er an seinem Käfig vorbeizog.

Als er sich nach einer kühlen Dusche die Zähne putzte ignorierte Albus wie immer sein Spiegelbild. Schon seit einiger Zeit hatte er es aufgegeben, in den seltsamen Augen etwas von der Verzweiflung zu suchen, die sein innerliches Gleichgewicht zersetzte wie ein langsam wirkendes Gift. Auch konnte er nur wenige äußere Ähnlichkeiten mit seinem Vater entdecken, oder etwas anderes, dass ihn mehr mit diesem verbunden hätte. In den Ferien verbrachte er seine Zeit größtenteils bei seinem Onkel Charlie in Rumänien, sofern er nicht verpflichtet war anderen familiären Ereignissen beizuwohnen. Er schätzte den differenten Alltag mit den magischen Geschöpfen und konnte sich ohnehin nur wenig schöneres vorstellen, als einem Drachen beim Fliegen zuzusehen.

Als er in Boxershorts wieder zurück in den Schlafsaal ging, war bereits ein Vorhang seines Bettes zurückgezogen und Rose saß zusammengesunken am Rand und durchfuhr das Fell von Ate, der selig schnurrte. Als Albus sich neben sie niederließ und erschöpft die Holzdielen des Fußbodens anstarrte, legte er ihr schon einen Arm um die Schultern und zog sie näher zu sich, in Erwartung des inzwischen nahezu Alltäglichen. Und tatsächlich: Kaum ruhte ihr Kopf an seiner Seite, begann sie leise zu weinen und er strich ihr beruhigend über den Arm, bis sie sich beruhigt hatte. Albus wünschte sich, dass er Rose besser hätte helfen können, doch er war nie eine allzu mitfühlende Persönlichkeit gewesen. Die Trennung von Hermine und Ron brachte seiner Meinung nach viel mehr Vor- als Nachteile, doch was bedeutete das schon?

Schnell fuhr sich Rose über ihre roten Augen, als sie ihn ansah und versuchte mit einer Hand ihre wilde Mähne aus ihrem Gesicht zu halten. "Danke Al...", flüsterte sie und berührte kurz seine Wange, was eine kühle, nasse Spur hinterließ. "Ich wüsste nicht was ich ohne dich machen würde."

Ausdruckslos erwiderte er ihren Blick. "Zu James gehen?", schlug er vor und entlockte ihr ein Lächeln. Nach einigen Minuten Stillschweigen löste sich Albus von Rose um sich anzuziehen und auch sie verzog sich ins Bad.

"Guten Morgen", ertönte es nach einem lauten Gähnen. Die Vorhänge des Bettes neben Albus wurden zurückgeschoben und ein schlanker Arm, dicht verfolgt vom restlichen Körper, inklusive blondem Haarschopf wurden sichtbar. "Gut geschlafen?", fragte Scorpius lächelnd und Albus verdrehte die Augen und legte sich zurück ins Bett, um auf Rose zu warten. Der einzige, und wirklich einzige Grund, warum er mit dieser Person ein Zimmer teilte, war dessen Stillschweigen gegenüber James. "Rose ist wieder da?"

Albus nickte und gab einen zustimmenden "Hm!"-Laut von sich. Es war sowieso viel mehr Feststellung als Frage gewesen. Rose machte kein Geheimnis aus ihrer Abneigung gegen den jungen Malfoy, hielt sich jedoch mit ihren Kommentaren zurück, solange sie bei ihnen wohnte. Albus hatte Scorpius nie gefragt, dazu fehlte ihm weiterreichendes Interesse, aber er konnte sich nicht vorstellen, dass die Abneigung nur auf eine Seite

gelagert war, auch wenn sich sein Mitbewohner immer sehr beherrscht gegenüber Rose gezeigt hatte.

“Und, heute endlich mal mit Stacy unterwegs?“, fragte Scorpius, während er in seinem Kleiderschrank nach einem neutralem Kleidungsstück suchte, das weder rot, noch grün war. Es hätte Albus misstrauisch gemacht, dass sein Zimmergenosse so viel über ihn wusste, wenn es nicht schon immer so gewesen wäre – unverständlicher und nerviger Weise klebte Malfoy schon seit vielen Jahren an ihm wie mit einem Dauerklebefluch verzaubert.

“Ich soll doch der Neuen alles zeigen...“, erwiderte Albus und trommelte mit seinen Fingerspitzen auf dem Bettlaken.

“Ach ja... hatte ich ganz vergessen. Violet Ballantyne, oder? Wie ist sie so? Die letzte Woche hast du ja sehr viel Zeit mit ihr verbracht.“

Da hatte er Recht... Und hätte sie hin und wieder mehr als ein Nicken oder Kopfschütteln zustande gebracht, wären es vielleicht sogar richtig angenehme Abende gewesen. So hatte er sich die meiste Zeit genötigt gefühlt ihr von langweiligen Dingen zu erzählen, um sich nicht als absolutes Arschloch zu fühlen. “Es geht“, sagte er und stand auf, als Rose endlich zurückkam, um mit ihr nach unten zu gehen.

“Wartet!“, rief Scorpius ihnen hinterher und Albus zögerte keine Sekunde, als er die Tür entriegelte und nach unten schlenderte. Rose runzelte verärgert die Stirn, als sich der Blonde wenige Minuten nach ihrer Ankunft in der Großen Halle ihnen gegenüber niederließ und begann seine Schüssel zu füllen. “Und hast du auch schon eine Verabredung für heute?“, fragte er freundlich und schenkte Albus’ Cousine ein kurzes Lächeln, welches jedoch mit einem hochnäsigen Schnauben quittiert wurde.

“Glaubst du etwa ich würde mit jemandem wie dir ausgehen?“, lachte sie kalt.

“Keine Sorge, ich würde nie auf die Idee kommen jemandem wie dir so ein Angebot zu unterbreiten. Auch ich habe gewisse Standards.“

Rose starrte ihn an und schob dann pikiert ihren Teller nach vorne. “Ich bin pappsatt. Gehen wir, Albus?“

Dieser lächelte nur in sein inzwischen fast leeres Glas und hob dann die Schultern. “Tut mir Leid, ich bin noch nicht fertig. Du kannst ja inzwischen mit den Hausaufgaben beginnen, ich komme in ein paar Minuten nach.“

Beleidigt schob Rose ihre Unterlippe nach vorne, was sie nicht nur kindisch, sondern auch lächerlich trotzig aussehen ließ, und stand auf. “Na schön. Bis gleich.“

“Du lässt sie doch nicht alleine nach Hogsmeade?“, fragte Scorpius, nachdem sie die Halle verlassen hatte und Albus sah ihn fragend an.

“Wieso nicht? Außerdem hat sie sich angeboten mit Stacy ins Dorf zu gehen um dort Mädchensachen zu erledigen. Ich denke die Zwei verstehen sich ganz gut. Und Rose kann langsam echt mal wieder eine richtige Freundin brauchen.“

“ICH DENKE“, machte Scorpius ihn amüsiert nach, “dass Rose stocksauer auf Stacy ist.“

“Wieso sollte sie?“, fragte Albus und versuchte irritiert zu wirken, was er, hoffentlich nicht zu offensichtlich, nicht war. Langsam steckte er sich einen Löffel des widerlichen Haferbreis in den Mund und würgte ihn geekelt hinunter.

“Eifersucht?“, schlug sein Gegenüber vor und brachte sich damit einen genervten Blick ein.

“Ich glaube Rose hat vollkommen Recht mit ihrer Aussage, dass du vollkommen übergeschnappt bist.“ Überhastet sprang Albus auf, bevor Scorpius bemerkte, wie peinlich ihm dieses Thema war. Natürlich lag er wieder mal richtig in seiner Annahme, doch Albus konnte im Moment nicht viel gegen die Schwärmerei seiner Cousine für ihn unternehmen. Solange ihr Schock über die Scheidung ihrer Eltern noch nicht überwunden war, stand Albus als ihr Retter da. Würde er sie jetzt alleine lassen, endete sie mit ihren Nerven höchstwahrscheinlich in einer geschlossenen Abteilung des St. Mungo.

“Wenn du mit uns Hausaufgaben machen willst, würde ich vorschlagen dass du jetzt mitkommst, sonst regt sich Rose nachher auf, dass du alles abgeschrieben hast“, schlug Albus vermeintlich versöhnlich vor und begrüßte im Vorbeigehen die einzige Gruppe Gryffindors am Tisch, die ihm sonnig einen guten Morgen wünschten und jovial zum Essen bewegen wollten.

“Danke, wir hatten schon Frühstück“, strahlte plötzlich Scorpius neben ihm und stützte sich freundschaftlich mit einem Arm auf Albus’ Schulter. “Aber heute Nachmittag treffen wir euch gerne bei den Drei Besen.“

“Seth, klar, aber niemand hat dich eingeladen, Malfoy“, schnaubte verächtlich ein Schüler aus der Gruppe und Albus schob den Arm von sich weg.

“Mal sehen Leute. Bis später!” Schnell entfernte er sich, dicht neben sich seinen blonden Schatten.

“Ich verstehe nicht, wie du mit denen befreundet sein kannst.” Scorpius hockte sich auf das Geländer, als sich die Stiege quälend langsam in Bewegung setzte. “Oder kannst du behaupten, dass sie mehr als ein weiterer Haufen arroganter Trottel sind?”

Albus spielte mit dem Gedanken ihm einen kleinen Schubs zu geben. “Pass besser auf was du sagst. Immerhin SIND das meine Freunde und du nicht”, erwiderte Albus kühl und kämpfte gegen sein aufsteigendes schlechtes Gewissen an. Immerhin war das Scorpius. Scorpius. “Hör mal”, fing er noch mal an. “Ich verlange ja nicht mal mehr, dass du mir meine Ruhe gibst. Ich gebe dir einfach den gut gemeinten Rat, dich nicht mehr an freundlichen Annäherungen zu versuchen.”

Scorpius seufzte auf und nickte leicht, als er Albus ansah. “Mal sehen”, sagte er und war sich nicht der Tatsache bewusst, dass sein Gegenüber ihm am liebsten den Hals umgedreht hätte, als der Blonde anscheinend schon wieder ganz wo anders mit den Gedanken anfang, den Song der Ballycastle Bats zu pfeifen.

Tiefgründige Gespräche

Info "Sev" statt Seth und ein paar neue Charas. Wenn jemand Hilfe mit meinem Quidditch-Gefasel braucht, einfach melden. Ich bin übrigens ein großer Fan der Montrose Magpies ^^

Mamadou Also mir ist James total unsympathisch, aber er hat seine Rolle zu spielen. Ich wollte mal zeigen, wie ein Potter in der Familie ist/sein könnte. Und mit dem lieben Lou hab ich auch noch ein bisschen was vor, da erfährt man mehr von ihm. Aber NIE mach ich ein Rose und Scorpius Pairing in die FF *geschockt davonrenn* Danke fürs Lesen. Komments sind immer willkommen

Nelly Potter Ja, meinen Schreibstil hab ich gefunden zwischen Matt Ruff, St. Aubyn und Max Frei <3 große Vorbilder und wahnsinnige Genies. Ich hab mir deinen Wunsch zu Herzen genommen... ab jetzt Sev statt Seth. Danke fürs lesen und über weitere Kommis würd ich mich freuen.

Kapitel 4

›Ich traue keinem Mann, der keinen Alkohol trinkt.<
John Wayne

Mit dem Federkiel gegen die von grüner Tinte vollgesogenen Pergamentseiten tippend, verfolgte Albus' inzwischen apathischer Blick die silbernen Zeiger der großen Uhr auf Scorpius' Nachtkasten. Die Federn von Rose und Scorpius kratzten hastig über die Seiten, während sie wahrscheinlich einfach nur in eine andere Reihenfolge gestellt seinen Aufsatz über den Trank Amortentia kopierten, doch ihm war es gleichgültig, was auch sonst, in solch einer ermüdenden Phase des Nichtstuns. Gleich würden die Zeiger auf dem höchsten Punkt zu stehen kommen und Albus würde wieder mal einige Stunden lang vergeblich versuchen seine Mitschülerin zum Reden zu bewegen, während zur gleichen Zeit seine Cousine Pläne gegen seine Freundin ausheckte und ein ungeschützter Scorpius von James und Louis verbal und körperlich vernichtet werden würde, wenn es vorher nicht schon irgendwelche anderen Gryffindors getan hatten.

“Es wird Zeit”, sagte er, zog seine kribbelnden Füße vom Bett hinunter und wackelte mit den Zehen um sich aufzulockern. “Ich geh dann mal. Rose, du gibst Stacy Bescheid, ja?” Keinen zustimmenden Laut mehr abwartend stand Albus auf und schlüpfte in seinen schwarzen Mantel und die bequemen Muggel-Sportschuhe, bevor er die Treppe in den Gemeinschaftsraum hinunterlief.

“Wartest du schon lange?”, fragte er Violet, die in einen großen, hellbraunen Umhang eingehüllt in der Nähe der Türe wartete, darauf jedoch nur den Kopf schüttelte. Auf dem Weg nach Hogsmeade vermied es Albus ihr je näher als einen Meter zu kommen und aufgrund des fortgeschrittenen Tempos, dass sie an den Tag legten, hatten sie den langen Fußmarsch fast in der Hälfte der Zeit hinter sich.

Langsam durch die Läden ziehend und kaum redend, versuchte Albus seinen Klassenkameraden aus dem Weg zu gehen und besonders Rose und Stacy meiden, bis er dann schlussendlich vor der dunklen Fassade des Eberkopfes stehen blieb. “Ich weiß nicht, ob das was für dich ist, aber willst du mit rein kommen? Dort trifft man sicher keine anderen Schüler und hat seine Ruhe.” Ein unsicheres Nicken, dann trat sie einem Schritt nach vorne und schob die Tür mit einer entschlossenen Bewegung auf. Der Innenraum hatte einen seltsamen Geruch, den niemand als angenehm bezeichnet hätte, den es interessieren würde. Kaum ein Lichtstrahl schaffte es durch die schmalen Ritzen der Wände und die Tische wurden vom flackernden Kerzenlicht in eine düstere Szene gesetzt.

Der Wirt, der Albus bereits als einen Stammkunden erkannte, deutete auf einen Tisch in einer hinteren Ecke und ging dann zum Tresen, wo er begann sechs Gläser mit einer dampfend orangefarbenen Flüssigkeit zu füllen, die er ihnen vor die Nase knallte, bevor sie sich erst richtig hingesetzt hatten.

“Feuerwhiskey”, erklang überraschend die seltsam klare, angenehme Stimme gegenüber von Albus und er

bestaunte verwundert das Lächeln in Violets Mundwinkel, als sie die Hälfte der Gläser zu sich zog und ein paar Münzen aus ihrer Tasche zog, die sie dem Mann gab, der, zufrieden über das Trinkgeld, schnell abzog und begann Geschirr zu polieren und die Tür zu beobachten.

“Ich hätte dich nicht für einen Trinker gehalten”, sagte Albus und genoss das brennende Gefühl in seiner Speiseröhre, als die Flüssigkeit durch seine Kehle weiter hinunter rann und einen wohligen Schauer auslöste.

“Bin ich nicht.” Er beobachtete, wie sie ein Glas an ihre Lippen führte und einen Teil des Inhalts mit einer schnellen Bewegung in den Mund kippte und schluckte, das Glas wieder anhub und trank, bis bloß noch die glänzenden Tropfen an ihren rötlich schimmernden Lippen übergeblieben waren. Ihr Blick hob sich, bis sie seinen fand und einige Augenblicke schätzten sie einander ab, bis Albus befand, dass es genug sei und seine Aufmerksamkeit der Tischplatte zuwandte. “Warum redest du nicht?”

Sie zuckte mit den Schultern. “Keine Lust, andauernd genervt zu werden. Man sieht in deinem Blick, wie Leid du deine Freunde bist. Warum solche Szenen nicht gleich vermeiden?”

“Woher willst denn bitte du das wissen?”, brauste Albus auf, beruhigte sich jedoch schnell wieder. “Es stimmt. Jedes Mal wenn ich einem von ihnen begegne, wünsche ich mich ans andere Ende der Welt, irgendwohin wo ich alleine bin.” Die nächsten Gläser aneinander stoßend, benötigte keiner von ihnen einen Trinkspruch, denn die Einstimmigkeit verband sie wie ein dickes rotes Band. Sie tranken auf die Einsamkeit, das Unverstandensein, sich ungehörig zu fühlen.

Diese absolut verbindende, todtraurige Stimmung verderbend knallte Scorpius die Tür auf und war mit ein paar Schritten bei ihnen, die zwei übrigen Gläser in wenigen Zügen hinunterstürzend. Seine düstere und trübe Miene allerdings brachte Albus dazu sich einen Kommentar zu ersparen und stattdessen dem Barkeeper zu winken, der die Gläser abholte und wieder zu füllen begann.

“Na komm schon”, seufzte Albus genervt und rutschte ein wenig auf seiner Bank zur Seite um dem Blonden Platz zu machen, als dieser sich einen Sessel dazustellen wollte.

“Danke”, brummte dieser und ließ sich neben sinken. “Hallo”, begrüßte er Violet, die ihm zunickte. “Ich bin Scorpius.” An Albus gewandt: “Wie lange seid ihr schon hier?”

“Paar Minuten. Ist dir jemand gefolgt?”

“Ne, ich hab die letzten Gryffs eine Straße weiter oben abgehängt.”

“Rose?”

“Ist noch mit Stacy unterwegs?”

Albus starrte seinen Sitznachbarn einige fassungslose Augenblicke lang aus den Augenwinkeln an und sank missgelaunt tiefer in die Bank. “Wenn die herkommt, kannst du sie fortschicken.” Er vergrub seine Finger in dem warmen Stoff seiner Hose und zog beinahe zeitgleich mit Scorpius und Violet seine Zigarettenpackung aus seinem Mantel, was ihnen allen ein kleines Lächeln aufs Gesicht brachte.

“Also, du bist auch ein Bats Fan?”, fragte Albus nach einem Zug, als die Rauchfledermäuse zwischen ihnen aufstiegen und fröhlich umherschwirrten.

“Warum sollte ich sonst das teure Fanzeug rauchen?”

“Sehr gut. Lieblingsspieler?”

“Hoyt Murray.”

“Gar nicht mal so schlecht. Was hältst du von Remy Jones?” Ein verächtliches Schnauben von beiden Seiten - und Albus konnte es keinem verübeln. Schon allein seinen Namen zu sagen sollte als Verbrechen gewertet werden.

“Die roten Haare sind wohl das einzige, was er von einem Iren hat. Wie er es in die Nationalmannschaft geschafft hat, bleibt wohl ein Rätsel. Bist du etwa ein Fan?”

“Für was hältst du mich? Seh ich etwa aus wie einer der Hufflepuff Spinner?”

“Das versteh ich nicht.” Violet lehnte sich nach vorne und schob ihre Gläser zu sich, als der Barkeeper sie am Tisch abstellte. Albus griff in seine Tasche und legte ihm einige Münzen in die ausgezehrte Hand.

“Das dürfte für den Rest des Tages reichen.” Er nahm sich seinen Anteil und sog den sich vermischenden Geruch von Rauch und Alkohol ein. “Das nächste Mal zahlst du.” Er gab Scorpius einen Ellbogenstoß und erfreute sich an der erschrockenen Miene, als dieser sich beim Trinken verschluckte und wild mit den Händen rumfuchtelte um wieder frei atmen zu können, bis sich Albus seiner erbarmte und den Zauberspruch murmelte. Dann wandte er sich wieder an Violet. “Du kennst dich ja mit den Häusern aus. Wir sind Gryffs, dann gibt es Slyths-” Er stoppte als sich mit der Hand wedelte.

“Schon klar. Aber was haben Hufflepuffs mit Remy Jones am Hut?”

“Ganz einfach: Unser Direktor O’Niall ist nicht nur über ein paar Ecken mit dem Typen verwandt, sondern war auch noch zur selben Zeit und, wer hätte es gedacht, im selben Haus, und zwar Hufflepuff, mit ihm an unserer Schule. Seit ihrem Sieg über Frankreich lässt er keine Gelegenheit aus, Geschichten über Jones zu erzählen. Und die gelben Flaschen sind natürlich hellauf begeistert und eifern ihm nach.”

“Ich hätte nicht gedacht, dass die überhaupt einen Wronski-Bluff von einer Faultierrolle unterscheiden können.”

Scorpius begann zu lachen und stützte sich auf seine Ellbogen, sein Grinsen im Kerzenlicht diabolisch aussehend. Vielleicht hatte er im Moment aber auch wirklich diesen Blick drauf. “Ich habe das Gefühl dass wir uns ziemlich gut verstehen werden. Was denkst du Albus?”

“Was denkst du Vio?”, gab dieser die Frage weiter.

“Dass ich diesen Spitznamen nicht ausstehen kann”, kam grummelnd die Antwort aus dem Schal, den sie sich gerade wieder um den Hals gewickelt hatte. Langsam stieg eine prickelnde Wärme in Albus hoch und er fühlte sich schwerelos als vorher, unbeschwert, befreit.

“Und was gefällt dir? Von mir aus nenn mich Sev.” Das letzte Glas zwischen den Fingern herumschiebend, trank er schließlich aus und lehnte sich zurück.

“Lila.”

“Das mag ich”, lächelte Scorp offen. “Erzähl mal ein bisschen von dir. Warum bist du überhaupt an Hogwarts?”

Schulterzucken. “Meine Familie ist umgezogen, da hatte ich keine große Wahl.”

“Klingt einleuchtend. Woher kommt ihr?”

“Amerika, Washington. War nie mein Lieblingsort, aber es war besser als hier.”

“Wow da hat aber jemand eine gute Meinung von uns. Gibt es drüben etwa mehr Freibier als hier, oder was?” Scorpius’ Ton war erheitert und der Feuerwhiskey breitete nun seine Wirkung aus und verursachte ein wunderbares Schwebefühl, das kurz abbrach, als Albus sich den Kopf an der Wand stieß. Keiner der beiden schien es zu bemerken, was ihn sowieso nicht gekümmert hätte.

“Auch... Aber es gibt andere Dinge zu vermissen.”

“Und zwar?” Stille trat nach Scorpius’ Frage ein, bis ein fernes Knall und eine zugepackte Rose ihre gemütliche Runde zerstörte und die Nase kraus zog, als sie an dem Tisch stehen blieb.

“Was macht ihr in dem seltsamen Laden? Und warum schleicht Scorpius im Schatten der Häuser her?”

Albus seufzte genervt auf. “Was willst du?”, nuschelte er.

“Hast du getrunken?”, fragte Rose entsetzt. “Und warum sind die beiden bei dir?”

“Du klingst wie Hermine. Was und mit wem ist mache ich meine Sache. Nein warte. Das war andersrum, oder...” Den Kopf schwirrend versuchte Albus einen klaren Gedanken zu fassen.

“Stacy wartet im Tropfenden Kessel mit den anderen. Eigentlich wollte ich ja fragen ob du mitkommst, aber du hast ja schon eine Runde zum Feiern.”

“Genau. Zwar nicht was wir machen, aber... War’s das dann?”

“Du bist also Violet?”, wandte Rose sich weiter zu der Brünetten, die jedoch nur schnaubte und dann nickte. “Na dann. Ich geh dann mal. Gebt besser Acht auf dem Rückweg, heute sind viele Schlangen unterwegs und James ist in Feierlaune.”

“Also, wo sind wir stehengeblieben?”, fragte Scorpius, als Rose wieder weg war.

“Weiß nicht mehr. Lila?”

“Quidditch. Hoyt Murray.”

“Ach ja. Das ist toll”, sagte Albus, geistreich wie eh und je. “Spielst du selber auch?”

“In der Freizeit, hin und wieder. Quodpot oder Shuntbumps.”

“Das ist doch ein Spiel für Kinder!”, lachte Scorpius.

“Schön. Ist doch egal.”

Ein paar Stunden und Butterbiere später verließen alle drei, Schulter an Schulter an Schulter, den Eberkopf und lallten leidenschaftlich und nicht ganz einstimmig das Lied der Ballycastle Bats, während sie die Straße nach Hogwarts entlang schlurften.

“Sag mal, Lila. Magst du uns eigentlich?”, fragte Scorpius, die Augen halb zu und die Haare in alle Richtungen stehend. Diese tätschelte ihm den Arm und lächelte ein wenig.

“Ich glaub schon. Sind das Freunde von euch?”

Albus sah nach vorne und erblickte vier Slytherins, die wohl auch nicht mehr ganz nüchtern, aber eindeutig bewusster als die drei, den Weg versperrten und eindeutig ihre Schlägerseite raushängen ließen.

“Na Potter, hat dich dein dämlicher Bruder etwa so sehr verhext, dass du dir die Loser beim Gehen helfen müssen?“, brüllte der schmalste Junge mit schwarzen Haaren und großer Fresse aus der Mitte der Gruppe.

“Hey Parkinson, hat deine Mutter dich als Kind fallen lassen? Deine Fresse ist so breit, dass man einfach nicht anders kann, als draufschlagen zu wollen“, konterte Scorpius kampflustig und hob die Hand, um sie herzuwinken. “Na los, komm schon, oder hast du etwa Angst?”

Mit einstimmigen Fluchen und Brüllen stürmten die beiden Parteien aufeinander zu, die Fäuste gehoben und die Zauberstäbe vergessen. Überrascht stellte Albus fest, dass auch seine ruhige Mitschülerin auf die Slyths losging, dabei jedoch genauso viel, wenn nicht mehr Prügel einsteckte als er und Scorpius. Der Blonde lag als ein Knäuel mit seinem Cousin Melvin am Boden, den er wahrscheinlich fast so sehr hasste wie Albus James. Parkinson, sowie die Goyle Zwillinge hatten ihn und Lila eingekreist und sie verpassten sich so lange Kinnhacken und Magentritte, bis eine Gruppe von Hufflepuffs den Weg entlangkam und mit ihren Zauberstäben die Kämpfenden voneinander trennte.

“Na, das hat dir wohl gefallen?“, fluchte Albus und spuckte Parkinson vor die Füße, der sich eine seine anschwellende Backe griff und mordlüsterne Blicke in die Runde warf.

“Wären diese Waschlappen nicht gekommen, wärest du tot Potter! Dich mach ich noch fertig!“ Den nun mehr nur noch unverständlich kreischenden und brüllenden Parkinson schleifte ein bulliger Hufflepuff weiter zum Schloss, während der große Trupp langsam zum Schloss trottete. Albus fühlte sich, als würde er jeden Moment umkippen und stützte sich an einer hilfsbereiten Blondin, die unentwegt besorgt dreinschaute und die blutende Wunde an seiner Stirn mit einem Taschentuch betupfte. Da sie es nach seinen Protesten nicht gelassen hatte, war er froh, dass sie ihm seine Ruhe ließ, nachdem er ihre Schuhe voll gekotzt hatte.

Ein wenig später, als er im sauberen Bett des Krankenflügels aufwachte und Scorpius und Violet in den Nebenbetten liegen sah, fühlte er sich körperlich schlimmer als nach dem Match der Bats gegen Puddlemore. Doch vor allem fühlte er seit langem etwas, dass er schon so lange nicht mehr gespürt hatte, dass es ihn erschreckte. War DAS etwa Freundschaft? Mit dieser Frage und einem glücklichen Lächeln sank Albus schnell wieder in einen tiefen Traum, welcher von einem Quidditchspiel handelte, in dem er ein Klatscher war.

Händchen halten mit J.P.

Info Vorwort ist jetzt aufgebessert mit Alter, Zugehörigkeit und Link zum Stammbaum der Weasleys. Da mir kurzzeitig die Ideen für Al ausgingen, ist die zweite Hälfte des Chaps aus Lilas Sicht. Hope you like it!

C.Tatze Aufzufallen ist zweckdienlich, aber natürlich passt der Name auch zur FF und mit ein wenig Glück schaff ich es, das in einem der nächsten Chaps klar zu machen. Und besser hätte ich es nicht mal selbst mit der Charakterisierung nicht treffen können. Wunderbar geschrieben. James und Lou sind ein Jahr älter, aber das steht jetzt alles im Vorwort. Und mit Jamie darf man nicht allzu hart umgehen, so wie ich mir diesen Haufen da vorstelle, ist Albus seinem Bruder um mehrere Jahre voraus (geistig). Riesen Lob und Dank für das Mega-Review (das längste, was mir ever ever in meinem kurzen Leben geschrieben wurde) und hoffentlich bis bald!

Lord_Slytherin Danke nochmal fürs Lesen, Antwort steht in meinem Thread :)

AlbusSeverusPotter Toller Name ;) Ich schätze mal du bist nicht wirklich mit dem Spitznamen durcheinander gekommen, oder? Hoffentlich gefällt's dir auch weiter.

Chap 5

Wenn man beginnt, seinem Paßfoto ähnlich zu sehen, sollte man in den Urlaub fahren.
Ephraim Kishon

Durch das störende Geräusch aneinander klatschender Gegenstände aufgeweckt, setzte sich Albus langsam auf und fuhr sich schläfrig durch die Haare, was schmerzhaft Wellen von seinen Händen abwärts in den restlichen Körper sendete. Oder, um es anders auszudrücken, er fühlte sich, als hätte eine Horde Slytherins auf Steroiden auf ihn eingepregelt. Erst nach zwei weiteren Augenblicken sprang sein Gehirn an und die Erinnerungen an den gestrigen Abend kamen zurück, begleitet von einem zufriedenen Lächeln.

“Professor McGonagall”, begrüßte er seine Verwandlungs- und Hauslehrerin missmutig und griff sich das Glas mit grüner Flüssigkeit auf seinem Nachtkästchen, als sich seine Augen an das dämmerige Licht im Krankenflügel gewöhnt hatten, ihrem eisigen Blick standhaltend und schon ein wenig bange vor der wahrscheinlich in wenigen Sekunden folgenden Predigt. “Schön beim Aufwachen ein so nettes Gesicht zu sehen.” Albus hielt die langjährige Freundin, oder eher Ratgeberin seines Vaters, nicht für so dumm, nicht deutlich den Sarkasmus aus seiner Stimme zu hören, wusste aber auch, dass sie ihn einfach wie so oft übergehen würde.

“Es freut mich zu sehen, dass Sie wieder wohlauf sind, Mr. Potter, auch wenn Ihre Erscheinung auf etwas anderes schließen lässt.” Ihr Lächeln war gepresst, um die Augen zeigten sich erschöpfte Falten und die aus dem strengen Dutt gelösten Strähnen ließen Albus ahnen, dass sie bereits einen langen Tag hinter sich hatte, und wenn er sich nicht irrte, hatte das nicht wenig mit ihm zu tun.

“Wie kann ich Ihnen behilflich sein?”, fragte er, sein galanter Ton schien jedoch daneben zu schlagen, denn ihre Nasenflügel begannen gefährlich zu flattern.

“In erster Linie wäre es eine große Hilfe, wenn Sie sich nicht bei jeder sich anbietenden Gelegenheit mit Ihren Mitschülern messen würden. Und seien Sie sich dessen sicher: Wäre nicht Ihr Vater, hätten Sie und Ihr Bruder unsere Schule schon längst auf Nimmerwiedersehen verlassen! Betrachten Sie sich als gewarnt und sollten weitere Vorfälle gemeldet werden, wird es weitaus schlimmere Konsequenzen zur Folge haben.”

“Als was?”

“Sie und ihre Mitschüler Mr Malfoy und Miss Ballantyne werden von nun an wöchentlich und bis zu den Winterferien als helfende Hand ihren Lehrern zur Seite stehen.”

“Und was ist mit Parkinson und dem Rest?”

“Wie Sie wissen, ist seit einigen Jahren Mrs. Gale für die Schüler des Hauses Slytherin zuständig. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Genesung.”

“Einen schönen Tag noch.” Kaum war sie aus dem Krankenflügel raus, schlüpfte Albus ungelenkt aus seinem Bett, um gleich in sich zusammenzuklappen, als er Boden unter den Füßen spürte. “Scheiße.”

“Was machst du da unten?” Scorpius war inzwischen angekleidet und zog gerade den Bettvorhang zur Seite, den die Krankenschwester im Lauf des Vormittags vorgeschoben haben musste.

“Meine Nerven suchen.” Genervt seufzte er auf. “Die anderen sind schon weg?”

“Violet wollte dich gerade aufwecken, als McGonagall reinspaziert ist. Hat sie nach der ersten Woche gefragt und war nicht besonders begeistert über die ... Fast-Antworten. Sonst ist sie immer nur wegen Jamie und Lou so sauer. Was auch immer zwischen denen vorgefallen ist, ich misch mich da sicher nicht ein.”

“Und wo ist sie jetzt?” Langsam schlüpfte Albus in seine nun saubere Kleidung vom Vortag und betrachtete ohne großen Wehmut, sondern viel mehr Stolz, die Löcher an den Knien seiner Hose.

“Wurde rausgeschickt, um darauf zu warten, dass du ihr den Weg zeigst.”

Albus stürzte das widerliche grüne Gebräu runter und schüttelte sich in einem Würg-Anfall.

“Ganz schön eklig, was? Und mir hat es nur die paar Sekunden über die Schmerzen geholfen, in denen ich mich noch ekelte. Hoffentlich kommt bald mal eine richtige Krankenschwester zu uns. UND: Meine Zunge fühlt sich seltsam taub an.”

“Interessant”, meldete Albus nicht weniger dümmlich und ging mit verkrampftem Kiefer zum Gang, konnte jedoch nirgends seine Schulkameradin entdecken. “Muss wohl schon gegangen sein.”

Der Weg zum Gemeinschaftsraum verlief relativ ruhig – im Gegensatz dazu, was sie an ihrem Ziel erwartete. Eine panische Rose, die sich sofort auf ihn stürzte, war das Erste, was Albus realisierte, dann hatten ihn auch schon die anderen Schüler entdeckt und begannen ihn zu umkreisen und Lobeshymnen zu singen. In solchen Momenten verstand er den Suspekt, den die Slytherins ihnen entgegenbrachten völlig, da ihm diese Situationen auch nie wirklich geheuer waren.

Nach einer gefühlten Ewigkeit löste sich der Mob gegen Albus auf und er setzte sich erleichtert neben Scorpius, der ganz vertieft in eine Zeitschrift war.

“Ich sitze da!”, sagte Rose hitzig und versuchte ihren blonden Mitschüler von Albus’ Seite zu drängen, erntete für diese Aktion jedoch von beiden Seiten verständnislose Blicke. “Jetzt beweg dich endlich Scorpius, ich sitze da.”

“Also ich glaube ich sitze hier und du stehst da.”

“Mein Heft, mein Platz.” Rose riss Scorpius das Magazin aus den Händen und heftete ihren stechenden Blick auf Albus. “Sag doch auch mal was!”

“Uhm... Accio Aufsatz?” Mit einem Schlenker seines Zauberstabs gen Schlagsäle nickte er seinem Nachbarn zu. “Du auch?”

“Klar, warum nicht? Du auch Rose?”

“Nein danke. Außerdem ist gleich Abendessen.” Mit einer beleidigten Schnute zog Rose ab und beide atmeten kurz erleichtert auf, bevor sie sich zur Großen Halle aufmachten.

//Violet Ballantyne

Nachdem sie unwirsch aus dem Raum geschickt worden war, versuchte Violet erst gar nicht, den Weg zurück zum Gemeinschaftsraum zu finden. Gelassen lehnte sie sich an die kalte Wand und ließ sich langsam an ihr herabsinken, bis sie auf ihren Sohlen saß. Mit dem Blick auf die gegenüberliegende Mauer geheftet, ließ sie ihre Gedanken abdriften und verlor sich schon bald in der Menge dieser. Ihr ging nicht vieles durch den Kopf - der gestrige Abend, wie etwa der Eberkopf und das sinnlose Antrinken mit Sev und Scorp. In dem Haufen kindischer Nörgler schienen diese beiden noch zu den angenehmsten Personen gehören. Beide mochten die Bats, rauchten, tranken und konnten offenkundig niemanden wirklich leiden. Um es anders zu sagen, bis jetzt die beste Gesellschaft einer ganz schön langen Weile.

“Schickes Veilchen.” Ohne wirklich hinzusehen, hob Violet kurz den Blick und begegnete dem spöttischen und leicht verhassten Blick von James Potter. Das hieß wohl soviel wie, die Pause ist vorbei? Zur Krankenflügeltür sehend, versuchte sie ihren unangenehmen Beobachter einfach solange zu ignorieren, bis er sich langweilte und wieder verschwand. Da fiel ihr doch auch gleich auf, dass sein blondes Anhängsel wohl am Weg hierher verloren gegangen zu sein schien. Nein, befand sie. Louis war zwar ziemlich blond, aber kein Anhängsel. Sie hatte das Gefühl, als wäre er sogar sehr viel klüger, als er sich seiner Umwelt präsentierte.

“Soll ich dich zum Gemeinschaftsraum bringen?”

“Da find ja wohl eher ich den Weg”, murmelte sie leise zu sich selbst und schnappte erschrocken nach Luft, als sie am Arm hochgerissen und weggezerrt wurde. Nicht, dass sie sich nicht gerne zur Wehr gesetzt hätte, doch dank der unfähigen Heilerin hatte sich der Schmerz von der Prügelei letzter Nacht eher verdoppelt und von der reinen Muskelkraft her konnte sie sich James wohl nicht einmal im fitten Zustand widersetzen. Als sie um die erste Ecke bogen, sah sie sich bereits im hintersten Eck der Schule stehen und herumirren, bis sie auf einen Schüler treffen würde, den sie um Hilfe bitten müsste.

“Ich glaube du weißt, dass es mir nicht wirklich Leid tut, also lass ich mal die ganze Scheiße von wegen ‘Irgendwann wirst du mir vergeben’ weg. Albus, der kleine Scheißer, irgendetwas scheint er an dir zu mögen.”

Seine Gedankengänge zu ihrem geistigen Glück nicht mehr mitteilend, schliff er sie in einen dunklen Gang hinter einem Wandteppich, in welchem Violet sich den Ellbogen anstieß, den Schmerz jedoch nicht mehr wirklich spürend, da sie dank dem festen Griff sowieso keine Gefühle mehr im Arm hatte. “Du kannst mich mal.” Im nächsten Moment ließ sie sich einfach fallen und landete unsanft auf den Knien, während ihr Arm durch die unnatürliche Drehung WIRKLICH schmerzhaft ausgekugelt wurde.

“Ach Scheiße. Sag mal spinnst du?” Einfach die Augen schließend, genoss sie den kühlen Wind, den James erzeugte, als er mit seiner Hand vor ihrem Gesicht herumfuchtelte. Als er sie an der Schulter packte, schrie sie vor Schmerz auf und trat nach ihm, bis er umfiel. Als sie sich aufrappelte und über ihn hinweg stolperte, griff er nach ihrem Knöchel und mit ein wenig Wut trat sie ihm so heftig auf den Unterarm, bis er sie fluchend losließ und zu schimpfen anfang.

“Du mich auch”, fluchte sie zurück und jagte im Schneckentempo über den unebenen Boden die Gänge entlang, bis sie an einen Ausweg gelangt war. Aus einem Spiegel direkt in eine Person laufend, glaubte sie zuerst in James gerannt zu sein und drückte sich hektisch mit den Beinen weg. Erst die differente Stimme und ein Blick ins Gesicht ließen sie aufatmen. Doch statt Erleichterung fühlte sie viel mehr ein wenig Panik, da sich ihre Vorahnung bestätigt hatte, was ihren kleinen “Ausflug” anbelangte. Vielleicht war sie doch nicht so schlecht in Wahrsagen, wie ihre alten Lehrer immer behauptet hatten.

“Hörst du mir zu? Woher kommst du?” Stumm blieb sie einfach liegen und zitterte aufgrund der Schmerzen, die ihr Arm aussendete. “Das sieht nicht ganz korrekt aus.” Nach ein bisschen Wedeln und Hokusfokus renkte sie ihr Arm wieder ein. “Geht’s wieder? Komm schon, steh auf.” Sich leicht verarscht vorkommend, als sie abermals am Arm gepackt und hochgezerrt wurde, warf sie einen nervösen Blick zum Spiegel, sah jedoch nur ihr Spiegelbild, zerzaust, ausgezehrt, genervt. Daneben die hohe Gestalt des Jungen mit dunklen Haaren und dem sympathisch abweisenden Stirnrunzeln. “Also. Kannst du mir jetzt sagen was los ist?”

“Ahm. Ja. Potter hat ein Problem mit mir und...”, fing Violet langsam an.

“Reicht schon. Bist du auf dem Weg zum Abendessen? Ich auch. Komm mit.”

Es einfach zu entspannend findend, nicht antworten zu müssen, folgte sie ihm durch die Gänge und beruhigte sich langsam wieder.

“Wie heißt du überhaupt? Hab ich dich schon mal im Unterricht gesehen?”

“Violet Ballantyne. Glaub nicht.”

“Reid Talan.” Sie nickten sich zu und Violet begann langsam zu hoffen, dass es hier mehr sympathische Menschen gab, als sie anfangs gedacht hatte. “Und ich schätze mal du meinst James?”

“Hm”, brummte sie zustimmend. “Kennst du ihn?”

“Wie könnte es anders sein?” Beide lächelten und genossen die wortkarge Gesellschaft des anderen, bis sie sich in der Großen Halle trennten und Violet sich ein wenig peinlich berührt neben Scorpius nieder ließ, als sie sah, wie Reid an der Lehrertafel Platz nahm.

“Wie geht’s?”, fragte Scop munter und biss herzhaft von einer mit Soße überzogenen Kartoffel ab.

“Lässt sich leben.”

“Hast ja anscheinend den Weg zum Turm gefunden.”

Um ihm keine Antwort geben zu müssen, begann sie auf einem Stück Semmel herum zu kauen.

Scorpius begann leise mit seinem Sitznachbarn zu debattieren und drehte sich schließlich wieder zu ihr. “Lila?”

“Hm?”

“Wo warst du? Und du bist mit Professor Talan hierher gekommen?”

Sie zuckte mit den Schultern.

“Also nicht wichtig. Hey sieh mal da kommt Sev.” Er winkte dem Gryffindor zu, der es ziemlich eilig zu haben schien, seine Mitschüler abzuhängen, die sich schließlich jedoch neben ihm, also gegenüber Scorpius und Violet setzten. Sie erkannte die meisten als Gryffindors und die Ravenclaw an seiner Seite schien seine Freundin zu sein, ansonsten fiel Violet kein Grund ein, warum sie ihm sonst so ein Ohr abkauen sollte.

“Hey Sev”, grüßten die beiden ihn, als er zu ihnen kam. Daraufhin sahen seine Freunde sie an, als wäre sie vollkommen übergeschnappt und begannen zu lachen.

“He du, was lässt dich glauben, dass du Sev mit seinem Spitznamen anreden darfst?” - Der netteste Ausruf, den sie zu hören bekam.

Stumm starrte Violet die lachende Menge an und stand schließlich kopfschüttelnd auf, als Albus ihren Blick mied und mit seiner Freundin Witze riss. Offensichtlich schien Scorpius Anstalten zu machen, ebenfalls aufzustehen, bis sie ihm einen warnenden Blick zuwarf und sich durch die Reihen hinter ihr quetschte. Einfach nur glücklich, dass da kein James wartete und sie wieder in dunkle Gänge verschleppte, flüchtete sie aus der lärmenden Halle in den verlassenem Innenhof und steckte sich in der Kälte zitternd eine Zigarette an. Vielleicht hatte sie sich in Albus auch getäuscht. Warum sie ihm überhaupt so sehr getraut hatte, dass sie jetzt enttäuscht war, blieb wohl ein Rätsel. Und eine einmalige Sache.

Status Quo

Chap 6

›Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.«
Konfuzius

Die Zeit. Verließ viel zu langsam Albus' Meinung nach. Wie bei einer Sanduhr rieselten die Minuten an ihm vorbei und nach einigen Jahren wunderte er sich, wie sich da so viel ansammeln konnte. Und dann gab es wieder diese Sekunden, die einem wie Ewigkeiten vorkommen, nur langsam vorwärts krochen und kein Ende zu nehmen schienen.

Interesselos bewegte er die Feder auf dem Papier auf und ab und füllte langsam Zeile um Zeile mit seiner unlesbaren Handschrift. Eine Reihe vor ihm, noch viel begeisterter, schnarchte Scorpius leise und friedlich in seinen Ärmel, die Stunde also viel sinnvoller nutzte als sein Zimmergenosse. Die nicht gerade wenigen Hufflepuffs, die mit den Gryffindors in Geschichte der Zauberei unterrichtet wurden, schienen sogar noch weniger interessiert zu sein und sendeten kleine Papiervögel mit Nachrichten durch die Klasse. Als dieselbe gelbe Amsel zum inzwischen fünften Mal vor Albus landete, beschloss er aufzugeben im Unterricht aufzupassen und öffnete die Nachricht, auf welche er hastig eine Antwort kritzelte, da im selben Moment die anderen entdeckt zu haben schienen, dass er nun erreichbar war und massenhaft Briefe zu ihm zu schickten. Hauptsächlich belangloses Gefasel, wie sollte es auch anders sein. "Gehen wir nachher zum See?" "Hast du nachher schon was vor?" "Willst du später was mit mir machen?" In einer gewissen Weise war er froh, dass ihn gleich so viele Mädchen fragten, so musste er mit keiner allein gehen und schickte einigen Freunden Zusagen ab, lehnte die anderen mit Hoffnung die Zahl der kommenden Leute zu verringern ab, ahnte allerdings, dass sowieso alle kommen würden.

Sein Kopf schwirrte, als sie schon kurz darauf in den freien Nachmittag entlassen wurden und er mit "Bis später" Rufen bombardiert wurde. Scorpius war inzwischen aufgewacht und packte seine Sachen zusammen, als Albus inzwischen bei der Tür und auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum war, in welchem er eine kurze Pause einlegte, da Rose auch mitkommen wollte. Langes Warten, kein Unterschied zu sehen und sie trat lächelnd aus dem Badezimmer und schnappte sich ihren Minimuff, auf dass sie sich endlich auf den Weg machen konnten.

Unterwegs gab Albus ein leicht spöttisches Hüsteln von sich, mit einem Blick auf das gepunktete Halstuch.

"Was ist?", fragte seine Cousine mit zusammengekniffenen Augen und leicht genervtem Blick.

"Nichts... Mit diesem konservativem Look erinnerst du mich immer so an Hermine."

"Stimmt ja gar nicht!" Aufgebraust stürmte sie aus dem Schloss, die Wiese hinunter und Albus rannte ihr lächelnd hinterher und strauchelte kurz, als er die Menge sah, die sich inzwischen am See angesammelt hatte und laut lachend entweder stand, neben- oder über mehrere Personen liegend verteilt war.

Rose, die einige Schritte rückwärts gemacht hatte, gab einen geschlagenen Laut von sich, bevor sie die Arme vor der Brust verschränkte. "Jetzt sind DIE auch schon wieder da. Der Typ stalkt mich ja richtig. Und ist das etwa James?" Albus folgte ihrem Blick zu drei kleinen Gestalten ein gutes Stück abwärts der Versammlung. Scorpius hielt seine Beine lachend ins Wasser und versuchte sich gegen den langen Arm des Kraken zu wehren, als er in seiner Spielerei mit diesem innehielt, um ihnen zu winken. Violet hatte sich einige Meter weiter mit einigen Büchern ausgebreitet und von der Ferne sah es aus, als würde sie mit der Person neben ihr... reden. "Das ist nicht James", stellte er fest und ging mit einem aufgesetzten Grinsen zu seinen anderen Mitschülern, die ihn fröhlich empfangen und in Gespräche einzuwickeln versuchten.

“Willst du nicht sehen ob alles passt?”, fragte Rose leicht nervös und zupfte an seinem Ärmel.

“Was sollte nicht passen?” Gelassen schob er ihre Hand von sich und setzte sich neben Stacy, die es sich mit zwei anderen Hufflepuffs in der Wiese bequem gemacht hatte.

“Heute beim Mittagessen hat ihr James seltsame Blicke zugeworfen und gestern hab ich sie nur einmal kurz beim Abendessen gesehen, mit einem blauen Auge und das, was man von ihren Armen gesehen hat, übersät mit Wunden.”

“Das wundert mich nicht wirklich, da wir vor zwei Tagen in eine Schlägerei verwickelt waren, in der keiner unversehrt davongekommen ist. Außerdem kannst du es wohl niemanden verübeln jemanden anzusehen, der so zugerichtet herumrennt. Wann kommt denn endlich die neue Heilerin?”, fragte er in die Runde.

“Redet ihr von dieser seltsamen Neuen? Wie heißt sie noch gleich?” Stacy beachtete Albus nicht großartig, sondern gab ihm nur einen flüchtigen Kuss und lehnte sich zu Rose, die hastig zu reden anfang.

“Violet Ballantyne. Ehrlich, sie hat noch nie ein Wort mit mir geredet, ich sag euch-”

“Ja mir ist auch aufgefallen, dass sie nicht ganz normal ist. Was war denn eigentlich vor zwei Tagen, Albus?”, unterbrach Stacy die Braunhaarige und wandte sich nun ihrem Freund zu, der nun ein wenig bleich im Gesicht und einem wackeligen Lächeln nach einer Ausrede suchte.

“Nun... Ich war auf dem Rückweg zum Schloss und hab gesehen wie Violet und Malfoy an ein paar Slytherins geraten sind. Da hab ich ihnen geholfen und ja... so hat das geendet.” Er deutete mit einer umfassenden Geste an sich herab und Stacy schmiss sich ihm zugleich mit einem schmachttendem “OH” um den Hals und bedeckte seine Wange mit Küssen, bis er sie ein wenig fortschob. “Ich sage mal lieber den anderen Hallo. Bis später!”

Hastig stand Albus auf und ging im Eilschritt zu Scorpius, der inzwischen alleine am See saß und durch ein Buch mit feinen Zeichnungen von Pflanzen blätterte.

“Wo ist Lila und wer war vorhin bei euch?”, fragte er und setzte sich neben ihn.

“Mir geht’s auch gut, danke der Nachfrage, und dir?”

“Fabelhaft. Also?”

“Als sie dich gesehen hat, ist sie mit Professor Talan hineingegangen. Der wollte sowieso schnell wieder weg, als die ganzen Schüler angerückt sind.”

“Talan? Ihr habt doch kein Arithmantik belegt. Woher kennt ihr ihn?”

“LILA hat ihn gestern getroffen. Hat ihr geholfen den Weg zur Großen Halle zu finden. Sie scheinen sich ganz gut zu verstehen, im Gegensatz zu James zumindest.”

“James? Potter?”

“Hm, ja. Nach ihrem gemeinsamen Ausflug gestern scheint sie ihn noch weniger leiden zu können als es ohnehin schon der Fall war. Scheint, als ob sie keinen von euch mehr leiden könnte.” Scorpius warf ihm einen bedeutungsvollen und nicht wenig vorwurfsvollen Blick zu. “Hätte nicht gedacht, dass ich das mal sage, aber du bist ein ziemliches Arschloch. Hin und wieder zumindest.”

Zerknirscht fuhr sich Albus durchs Haar. “Also so neu ist das nun auch nicht. Und was hat sie denn auch erwartet? Dass ich mich vor versammelter Mannschaft zum Affen mache? Und was für ein Ausflug?”

Scorpius zuckte nur kurz mit den Achseln. “Hat nicht viel erzählt. James hat sie anscheinend in irgendeinen Geheimgang gezerrt und dort sind sie aneinander geraten. Frag sie doch selber. Vielleicht redet sie noch mit dir.”

“Vielen Dank auch.” Mit zusammengebissenen Zähnen drehte sich Albus um und sah James, der sich gemeinsam mit Louis gerade zu der großen Gruppe gesellte. War ja klar, dass die beiden früher oder später auftauchen würden, vor allem, da keiner von ihnen im Moment eine Freundin hatte. Nicht, dass einer der beiden je eine langfristige Beziehung geführt hätte oder danach suchen würde. Jedes Mal aufs neue staunte Albus über die Mädchen, die nach einigen Tagen, hin und wieder auch mal Wochen, in Tränen ausbrachen, als könnten sie nicht fassen, dass ihnen dasselbe wie allen anderen davor angetan wurde. Sitzen gelassen oder betrogen zu werden, verspottet und danach genauso naiv wie vorher, wenn sie was mit dem nächsten Arschloch anfangen. Albus musste ehrlich sagen, obwohl er nicht mit der Lebensweise seines Bruders einverstanden war, dass er hin und wieder doch gern die nicht gänzlich unlustigen Szenen beobachtete. Da er im Moment sowieso nichts gegen die sinnlosen Spielereien von James mit Lila machen konnte, nicht vor versammelter Mannschaft, beschloss er sich einen ruhigen Nachmittag am See zu gönnen und schlenderte langsam wieder zu Rose, Stacy und den anderen zurück.

Die restliche Zeit war nichts zum Erzählen, eine Reihe langweiliger Aktionen, die kurzzeitiges Gelächter hervorriefen und ohne jeglichen Sinn waren, sprich, ein Tag wie jeder andere. Nach dem Abendessen verzog sich Albus schneller als ein Billywig auf Speed auf sein Dach durch den Raum der Wünsche und starrte über die Atmen beraubende Landschaft, die das Schloss umgab.

Ungeklärtes Geklärtes

Chap 7

›Das Schwierigste am Leben ist es, Herz und Kopf dazu zu bringen, zusammenzuarbeiten.
In meinem Fall verkehren sie noch nicht mal auf freundschaftlicher Basis.‹
Woody Allen

Ein Außenstehender wie Scorpius bezeichnete es vielleicht als nervöses Herumlaufen, aber eine Person wie Albus, die es einfach besser wusste, musste so einer Aussage nicht einmal etwas entgegensetzen.

Seit nun mehr als einer Stunde waren die beiden Zimmergenossen wach, Rose pennte immer noch, obwohl sie alles andere als leise waren. Dem eher einsamen Dasein der Frühaufsteher und Gedankenmacher nicht entrinnen zu können waren weitere Tatsachen, die das von außen betrachtet ungleiche Gespann öfters die Gesellschaft des Artgenossen suchen ließ, besonders während der frühen Morgenstunden.

“Entschuldige dich doch einfach bei ihr” schlug Scorpius vor, ohne sich dabei auch nur einen schrägen Blick einzuhandeln, wie es sonst Albus’ Art war.

“Bei wem und weshalb” meinte er stattdessen gespielt desinteressiert und Scorpius schnaubte verächtlich.

“Du brauchst nicht mal versuchen mir was vorzumachen. Das schlechte Gewissen ist dir ins Gesicht geschrieben. Gib doch einfach zu, dass du sie magst” lächelte der Blonde und erkannte an der kraus gezogenen Nase, dass er total ins Schwarze getroffen hatte.

“Kann ich bitte selbst entscheiden welche Gefühle ich habe? Danke.”

“Also ich schau jetzt mal runter, vielleicht ist schon jemand wach. Kommst du mit?”

“Damit ich zuschaue, wie dir jemand in die Fresse haut?”

“James ist doch Langschläfer und ohne ihn traut sich sowieso niemand was zu machen.”

“Anscheinend hast du in deinen Jahren hier nicht viel gelernt.”

“Jetzt komm schon, wir sind in Hogwarts. Egal welches Haus, die Leute trauen sich alle nur im Rudel anzugreifen. James mal ausgenommen.”

“Bitte, mach was du willst.” Obwohl Albus ihm im Stillen rechtgab.

Scorpius verdrehte die Augen und machte sich nicht mal die Mühe die Tür hinter sich zu schließen. Kaum eine Minute später schloss sein Mitschüler zu ihm auf, fand ihn jedoch in Gesellschaft vor.

Eisiges Schweigen breitete sich über der Gruppe aus, als Violet und Albus aufeinander trafen und sofort in entgegengesetzte Richtungen sahen.

“Ist ja wie auf nem Begräbnis hier” begann Scorpius und erntete ganz überraschenderweise... Schweigen. “Hey” versuchte er es nochmal, packte beide an den Handgelenken und zerrte sie Richtung Portraitloch. “Ich hab eine tolle Idee. Kommt schon.” Da sich seine Mitschüler sofort losgerissen hatten, hoffte der junge Malfoy, dass sie ihm einfach folgen würden. “Na los!” motivierte er sie und missmutig folgten sie ihm. Vor dem Portrait von Barnaby dem Beklopften blieb Albus stehen.

“Das kann nicht dein Ernst sein. Sie ist noch nicht mal eine richtige Schülerin von Hogwarts.”

Abfälliges Schnauben. “Ach ja, ich weiß schon, um dazuzugehören muss ich mir erst einen Haufen falscher Freunde zulegen und natürlich noch einen Kummerkasten, den ich zwar auch nicht leiden kann, den ich aber ununterbrochen zusülze, wie ungerecht das Leben nicht ist und wie sehr ich alle hasse.”

“Ach wer kann denn da reden?” witzelte Albus boshaft, wunderte sich allerdings tatsächlich darüber, wie gesprächig Violet war.

“Mir ist scheißegal was du redest, bis du dich endlich entschuldigst hast” meinte Scorpius standhaft und begann auf und ab zu laufen, bis sich eine Tür an der Wand auftat.

“Ach und weshalb sollte ich das?” zischte Albus ihn an und folgte dem blonden Schopf den Gang dahinter entlang.

“Das hatten wir doch alles schon. Wenn du so kindisch bist, erinnerst du mich an James, also reiß dich zusammen.”

“Und wieso sollte mich deine Meinung von mir interessieren?” zickte Albus weiter, bis sie auf das Dach kletterten und beobachtete Violet, die sich mit blitzenden Augen umsah.

“Also Lila. Keine Höhenangst, wie?” begann Scorpius, als sie auf der Kante herumbalancierte und sich zeitgleich mit den beiden eine Zigarette ansteckte.

“Ne.”

“Was haltest du von James?” fragte der Malfoy weiter um die Stille zu übertönen.

“Arschloch wies im Buche steht.”

“Also was mich viel mehr interessiert, was haltest du von Talan?” meinte Albus mit einem schmalen Lächeln. “Oder ist deine enge Beziehung zu Lehrern etwa normal?”

“Ach, dich interessiert also was” schnaubte sie.

“Du hast recht, eigentlich ist mir egal wenn du von der Schule fliegst.”

“Also bei euch fliegt man von der Schule wenn man mit Lehrern redet?”

“Ja sicher, ihr redet” spottete Albus. “Entschuldige, ich hatte ja vergessen, das ist deine Lieblingsbeschäftigung.”

“Sag mal was hast du für ein Problem?” fauchte Violet unbekannt emotional und Scorpius beobachtete währenddessen das Gespräch mit interessierter Miene, ohne selbst etwas sagen.

“Also ich hab sicher kein Problem” flüchtete Albus sich in seine gewohnten Felder des Desinteresse zurück.

“Ja klar. Deshalb zickst du auch rum, als hätt ich dir grad deine Zigarettenspackung weggenommen.”

“Also erstens würd ich wegen sowas nicht rumzicken und zweitens zicke ich gar nicht.”

“Darf ich das aufnehmen und dir noch mal vorspielen, denn du hörst dich grad an wie eine prämenstruelle 13-jährige.”

“Also Leute jetzt reicht’s” ging Scorpius dann doch dazwischen. “Albus, du führst dich auf wie ein kleines Mädchen und Lila, ich bin beeindruckt von dem Wortschwall, aber komm mal runter. Euer Streit beruht auf irgendeiner Scheiß Banalität, all die Leute betreffend, die wir sowieso nicht leiden können. Wie wärs wenn wir das einfach vergessen?”

“Was, und von vorne anfangen?” meinte Albus daraufhin sarkastisch. “Ich glaub ich hab nicht die Geduld nochmal eine Woche angeschwiegen zu werden.”

“Nach so ner Aktion würd ich nicht mal nach nem Monat wieder mit dir reden” fauchte Violet zurück.

“Schätzchen, deine Logik ist undicht, du redest schon die ganze Zeit mit mir. Und warum so emotional, kann es etwa sein, dass du mich doch ganz gut leiden kannst?”

“Tja, vielleicht konnt ich dich ja tatsächlich mal leiden. Aber ich lerne aus meinen Fehlern.”

“Jetzt zick mal nicht rum, willst du etwa die nächsten zwei Jahre allein im Hof rumhocken und still eine Kippe nach der anderen rauchen?”

“Ich denke ich würd schon jemanden finden, mit dem sich die Langeweile vertreiben lässt.”

“Ach ja, ich hatte vergessen, Professor Talan scheinst du ja richtig zu mögen.”

“Kannst du endlich mal mit Talan aufhören? Der zickt wenigstens nicht rum und verhält sich seinem Alter entsprechend.”

“Du weißt aber, dass du noch einige Jahre jünger bist und das Leben noch ein wenig genießen kannst, oder?”

“Komisch. Dabei waren wir uns in dem Punkt ziemlich einig. Hast wohl ein klärendes Gespräch mit deinem bescheuerten Bruder geführt.”

“Mit James brauchst du gar nicht anzufangen. Es ist beneidenswert, dass man sein Leben so sehr genießen kann.”

Stumm starrten sich die beiden an und Scorpius runzelte die Stirn und fuhr sich durchs Haar.

“Das wars also. Sonst noch was?” Fragend starrte Violet die beiden an.

“Du brauchst ja nicht wegzurennen. Das war doch ein tolles Gespräch” strahlte Scorpius. “Und wo wir uns alle so toll ausgesprochen haben, können wir für uns ganz abnormal einfach weiterreden.”

Lila kicherte leise und setzte sich an die Kante. “Also du willst das Leben mehr genießen, ja? Ich schätze für die Schiene ist es noch nicht spät genug.”